

Was ist "neu"?

Das neue Jahr ist schon nicht mehr neu, die Tage, die seit dem Jahreswechsel verflossen sind, haben sich als Wiederholungen der in alten Gleisen und Rillen eingefahrenen Abläufe erwiesen. Die Hoffnung, die in den kurzen Minuten zwischen den lang schwingenden Glockenklängen vor ~~und~~ nach Mitternacht spürbar war, hat sich ~~schon~~ wieder verflüchtigt, wie ein in die Nacht hinein verirrter Sonnenstrahl. Woran mag es liegen, dass Jahr für Jahr die meisten Menschen das "neue" Jahr mit Ungeduld und gleichzeitigem Bangen erwarten, mit kindlicher Erwartung, die fast unmittelbar in die gewohnte "alte" Alltagsresignation übergeht? Und woran mag es liegen, dass dieser Uebergang zwischen Erwartung und altem ~~Trotz~~ ^{Wiederum} für viele mit heftigen Krisen verbunden ist, mit depressiven oder aggressiven Abstürzen, Jahr für Jahr? ^{Sollen wir} lohnt es sich überhaupt, heute, am 6. Januar, das Thema des Anfangs nochmals aufzunehmen? ^{Überhaupt} Soll es nicht eher bis zum nächsten Neujahr wieder ^{Fakt ist, es wird kein danach, es} versteckt werden, wie Falschgeld, dessen man sich ^{im "normalen" Leben} gewöhnlich schämt, das einen aber doch immer wieder verlockt, ^{den} jenen magischen Reichtum vorzutäuschen, mit dem man sich Wunder und Erlösung kaufen könnte; den neuen Menschen und die neue Welt?

noch bevor das erste Blatt am neuen Kalender abgerissen wird?

Doch eben: Die Erwartung des "Neuen" ist kein "Falschgeld", sobald sie nicht ~~mehr~~^{gar} an das eine Kalenderereignis des Jahreswechsels geknüpft ist. Wenn wir sie mit uns selbst verknüpfen, mit unserer Fähigkeit, aus Möglichkeit Wirklichkeit werden zu lassen, zum Beispiel aus einem blossen Datum ~~xxxx~~^{wirklich gelebte} Zeit, so ist sie eine grosse Chance. Neues wird uns nicht gegeben, Neues kann nur durch uns selbst entstehen, nicht kraft besonderer Begabungen, sondern kraft einer Art von Trick, ~~von anderer~~^{einiger} ~~Schwei-~~^{Aufgabe}se des Gewohnten: durch Aufmerksamkeit. *Dadurch können die*

*kleinen Tätigkeiten wieder
Freigewe werden, kann die
Partitur oder das Lied,
sonst durch von herkömm-
lichkeit, wieder als
Neuheit empfunden werden
werden,*